

Drucksache Nr.: 305/2017

Dezernat II

Federführend: Stadtbücherei

Anlagen: 2

Az.: 530; an

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	19.10.2017	Ö	zur Beschlussfassung
Stadtrat	24.10.2017	Ö	zur Beschlussfassung

Zukunftskonzept der Stadtbücherei

Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Dem Zukunftskonzept für die Stadtbücherei wird zugestimmt.
2. Die dafür benötigten Mittel von insgesamt 60.000 € werden bereitgestellt.
3. Die dafür benötigten zusätzlichen Veranstaltungs- und Aufenthaltsräumlichkeiten werden zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Zu 1. Konzept (vgl. Kursübersicht Anlage 1 bzw. gesamte Fassung Anlage 2)

Das neue Konzept knüpft an das vorige Konzept „2010plus“ an und entwickelt dieses weiter. Unsere Bibliothek sichert den freien Zugang zu Information und schafft somit eine Basis sowohl für gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe als auch für die Integration aller Bürgerinnen und Bürger. Die Bibliothek soll ein offener Lernort für gemeinsames Arbeiten und des gegenseitigen Austausches werden.

Mit digitalen Services und der Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz wird die Stadtbibliothek bedarfsorientiert einen Beitrag zur kulturellen Bildung und Überwindung der digitalen Spaltung in der Gesellschaft leisten.

Im Mittelpunkt der Konzeption stehen nachfolgende Themen:

- Schärfung unseres Aufgabenprofils hinsichtlich der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen (Kompetenzvermittlung)
- frühkindliche Sprachförderung insbesondere der 0-3 Jährigen
- räumliche Erweiterung um einen Veranstaltungsraum und einen Aufenthaltsbereich
- Einführung der Selbstverbuchung: Nur durch die Einführung der Selbstverbuchung können die im Konzept aufgezeigten Aufgabenfelder bearbeitet und ermöglicht werden.

Anlage 1 gibt Ihnen eine Kurzübersicht des Zukunftskonzeptes und als Anlage 2 erhalten Sie das ausführliche Zukunftskonzept der Stadtbücherei, welches zunächst für die Jahre 2017-2022 konzipiert wurde.

Zu 2. Mitteleinsatz

Um die Maßnahmen und Voraussetzungen des Konzepts zu ermöglichen, benötigen wir die Freigabe von zusätzlichen Mitteln, die vor allem für die Einführung der Selbstverbuchungstechnologie, die Ausgestaltung der hinzukommenden Maßnahmen im Zuge der Zielgruppenorientierung und der Erweiterung um Räumlichkeiten, anfallen und dringend für die Umsetzung benötigt werden. Für die Einführung der Selbstverbuchung sind mit Zuschüssen in Höhe von ca. 10.000 € seitens des Landes zu rechnen.

Aus planungstechnischen Gründen wurden bereits im Nachtragshaushalt für 2017 50.000,-- € von den 60.000,-- € eingestellt. Die Mittel für die kommenden Jahre sind im Planhaushalt 2018 auszuweisen. Die jeweilig anfallende Mittelverwendung wird im Konzept detailliert aufgeführt. Die Kosten für die Räumlichkeiten sind darin nicht enthalten.

Zu 3. Räumlichkeiten

Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen und Kindertheater werden bisweilen im Eingangsbereich der Stadtbücherei durchgeführt. Dazu müssen Regale und Sitzmöbel für jede einzelne Veranstaltung geräumt, das Foyer zusätzlich bestuhlt oder eine Bühne aufgebaut werden. Dies ist besonders zeit- und personalintensiv. Des Weiteren gibt es während Veranstaltungen kein Platz für die alltäglichen Nutzer der Bibliothek.

Der Eingangsbereich ist schon während der normalen Nutzung recht eng bemessen. Auch fehlt es an einer geeigneten Aufenthaltsmöglichkeit. Somit wäre ein abgetrennter Veranstaltungs- und Aufenthaltsraum im Klemmhof eine große Chance für die inhaltliche Weiterentwicklung. Ein Saal würde zu einer gesteigerten Nutzungsveranzugunsten der Bücherei führen, auch gäbe es die Möglichkeit der Mitbenutzung von dritter Seite (extern auch gegen Entgelt).

Die bevorzugte Variante enthält die Nutzung der Räume 015 und 016 im ersten Obergeschoss des Klemmhofs. Der Raum 016 soll als Aufenthaltsbereich und der Raum 015 als eigener Veranstaltungsraum der Stadtbücherei genutzt werden. Beide Räume befinden sich zu Zeit in städtischem Eigentum und sind noch ungenutzt.

Der jetzige Zustand entspricht einer leeren Wohnung mit mehreren Toiletten, einer Küche und 6 Räumen. Das Gebäudemanagement sieht Sanierungsbedarf bei der Decke und den Böden. Bis auf die Zwischenwand, welche 015 und 016 trennen soll, würden alle Wände entfernt werden. Die Bücherei könnte durch den Einbau von Türen mit den Räumen direkt verbunden werden, da sie bereits an die erwähnten Räume angrenzt. Nach Angaben des Gebäudemanagements könnte noch 2018 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Haushaltsmittel wären im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2018 einzustellen. Genaueres entnehmen Sie bitte den Raumskizzen, welche in der Anlage 1 auf der Seite 6 und 7 zu finden sind.

Die anderen im Konzept genannten Varianten kommen nicht mehr in Betracht. Der im Konzept abgedruckte Dezernatsverteilungsplan ist inzwischen überholt.

Der Kulturausschuss und der Personalrat haben dem Zukunftskonzept für die Stadtbücherei zugestimmt.

Neustadt an der Weinstraße, 28.09.2017

Hans Georg Löffler
Oberbürgermeister